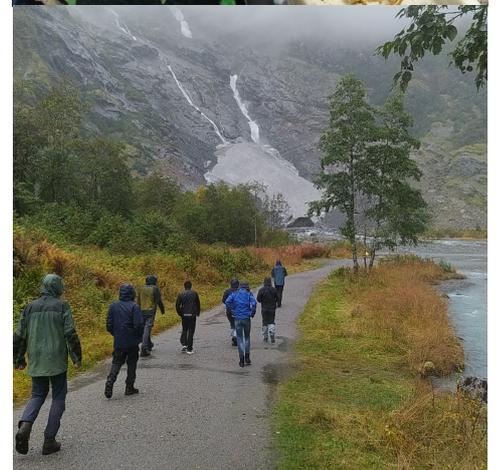


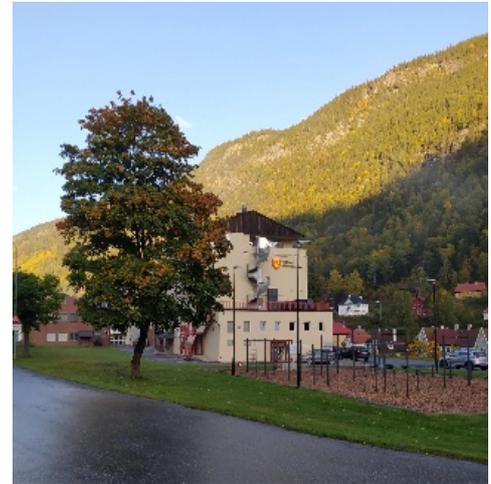
Ich bin Malin und verbrachte das 11. Schuljahr in Norwegen mit Erasmus Plus.

Ich wohnte während des Schuljahres 2023/24 im südlichen Teil Norwegens in Rjukan. Rjukan ist ein 3000-Einwohner-Ort, der aufgrund seines Wasserkraftwerkes entstanden ist. Ich wohnte in Rjukan zusammen mit einer norwegischen Freundin in einer Wohnung, da sich leider keine Gastfamilie für mich gefunden hat, es ist aber nicht der Regelfall für ein Auslandsjahr. In Norwegen hingegen ist es recht normal, dass einige Schüler zu ihrer Schule lange pendeln oder in Wohnheimen, Internaten oder eigenen Wohnungen wohnen, da die Schulen weiter entfernt vom Wohnort liegen können und die Schüler deswegen nur am Wochenende und in den Ferien nach Hause fahren.

In der Schule nahm ich normal am Unterricht teil, hatte aber den Zweig Natur und Umwelt belegt, in dem man die Natur und die Umwelt erforscht und darauf den Schwerpunkt legt. Dabei untersuchten wir vor allem die umliegende Hochebene Hardangervidda und hatten in der Regel zwei Tage die Woche Unterricht im Nationalparkcenter für die Hardangervidda in den Naturwissenschaftlichen Fächern. Neben dem normalen Unterricht machten wir des Öfteren mehrtägige Exkursionen, wie zum Beispiel zu Gletschern, in die Schweiz, in die Hardangervidda, zu den Fjorden oder zum Gaustablikk, einem Skigebiet oberhalb Rjukans, und wir wanderten zur Spitze des Gaustatoppens, dem höchsten Berg in der Region von dem aus man 1/6 Norwegens überblicken kann. Da die Schule in Norwegen nichts kosten darf, wurden die Kosten für alle Ausflüge vom Land bzw. der Kommune übernommen.



Es haben alle Schüler in der Schule einen Laptop oder ein Tablet, je nachdem auf welche Schule sie gehen. Generell findet der meiste Unterricht mit digitalen Hilfsmitteln statt. So wurden zum Beispiel viele Power-Points verwendet und Aufgaben digital gelöst. Aber nicht nur der Unterricht fand digital statt. Es werden auch alle Prüfungen und Examen (außer Mathe) an den Laptops geschrieben. Ebenfalls liegen alle Zeugnis-Noten digital vor. Jedes Halbjahr gibt es 'heldagsprøver'. Das sind Prüfungen in den Hauptfächern über den Lernstoff des Halbjahres bzw. des gesamten Schuljahres und sie dauern fünf Stunden. Am Ende des Schuljahres gibt es außerdem eine weitere Prüfung für 20% der Schüler jeden Jahrganges. Dabei werden die Schüler und die Fächer ausgelost. Wer für die Prüfungen ausgelost wurde, wurde eine Woche vor der Prüfung darüber informiert. Ich hatte das Glück und wurde nicht ausgelost.



Die Klassen in Norwegen und vor allem in Rjukan können kleiner ausfallen als in Deutschland. So waren in meiner Klasse nur sieben Schüler und die kleinsten Klassen der Schule hatten vier Schüler. Aber auch die anderen Klassen hatten alle weniger als 20 Schüler. Es hängt allerdings von den Standorten der Schulen ab, wie viele Schüler in einer Klasse sind. So sind die Klassen in Städten meist etwas größer. Da die Klassen in Rjukan so klein sind, hatten wir oft Unterricht mit anderen Klassen zusammen. Auch sind die Oberstufen und die berufsbildenden Schulen in einer Schule zusammengefasst. Des Weiteren werden die Lehrer geduzt und mit Vornamen angesprochen, da es in Norwegen als unhöflich gilt, andere zu siezen, da man sie damit über einen stellt. Auch gab es für Schüler, die (alleine) in Rjukan wohnen, ein

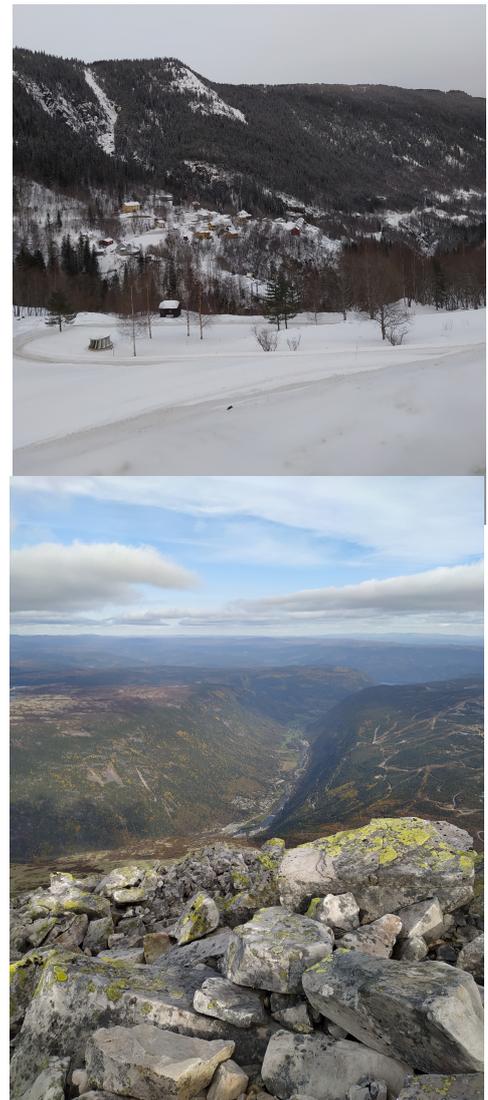


regelmäßiges Angebot zum Pizzaessen und schwimmen. Ebenfalls gibt es eine Freizeitstätte, die für alle offen ist und immer wieder Aktionen plant.

Die Abiturienten nennt man in Norwegen Russ. Von Ende April bis zum 17. Mai gibt es die Russzeit. In dieser Zeit tragen die Abiturienten Anzüge in verschiedenen Farben, je nachdem welchen Abschluss sie machen und auf was für eine Schule sie gehen. So tragen zum Beispiel die, die in Deutschland in der Oberstufe wären, rot und die, die einen berufsbildenden Abschluss machen, blau. Ihre Tradition ist, es Busse zu Partybussen umzubauen und damit durch die Gegend zu fahren und an Wettbewerben teilzunehmen, wie zum Beispiel wer den schönsten, lautesten oder ausgefallensten Bus hat. In der Russzeit feiern die Russ jeden Tag und erledigen dabei Aufgaben und Mutproben, für die sie dann Punkte erhalten. Die Russzeit endet mit dem Nationalfeiertag am 17. Mai. Der 17. Mai ist der wichtigste Feiertag in Norwegen, da am 17. Mai 1814 in Eidsvoll ein Vertrag unterzeichnet wurde, durch den Norwegen zu einem unabhängigen Land wurde. Zu diesem Anlass werden in ganz Norwegen die Flaggen gehisst, es gibt große Paraden und alle feiern. Dabei tragen viele die traditionelle Tracht, den Bunad. Es ist ebenfalls der Höhepunkt und das Ende der Russfeiern.

In Rjukan gibt es neben dem Fest am 17. Mai das Sonnenfest. Da Rjukan in einem Tal in Ost-West-Lage liegt, gelangt sechs Monate keine Sonne in das Tal. Wenn nach den sechs Monaten wieder die Sonne in Rjukan scheint, wird dies mit dem Sonnenfest gefeiert, bei dem es eine Parade und eine Feier auf dem Dorfplatz gibt.

Ein Auslandsjahr ist eine gute Möglichkeit, eine andere Kultur und ein anderes Land und dessen Menschen kennenzulernen. Außerdem kann



man so eine neue Sprache lernen oder seine Sprachkenntnisse verbessern. Auch lernt man viel für die Zukunft und für das Leben, man entwickelt sich weiter und bekommt eine andere Perspektive auf vieles und wird selbstständiger. Man knüpft neue Kontakte und wächst über sich hinaus.

Mein Auslandsjahr wurde durch Erasmus Plus, einem Programm der EU finanziell gefördert. In ganz Europa gibt eine immer größer werdende Anzahl Erasmus-akkreditierter Schulen, die sich immer weiter vernetzen. Ich hoffe, dass mein Aufenthalt zum weiteren Austausch zwischen den Schulen ermutigt und zum gegenseitigen Verständnis und Voneinander-lernen beiträgt.

